

Erster Wasserstoffzug fährt durch den Kreis

Landrat Wolfgang Spelthahn lädt Interessierte am kommenden Mittwoch zu Probe- und Testfahrten ein



So sieht er aus, der innovative Wasserstoffzug des Unternehmens Alstom, der Dienstag und Mittwoch im Kreis Düren unterwegs ist.

FOTO: ALSTOM

KREIS DÜREN. Es ist eine Premiere weit über die Region hinaus: In der kommenden Woche wird im Kreis Düren erstmals ein mit Wasserstoff angetriebener Zug zu Demonstrationszwecken zum Einsatz kommen. Landrat Wolfgang Spelthahn, der für den Kreis Düren seit langem auf das innovative Thema setzt, freut sich, „den Menschen diese zukunftsweisende Technik hautnah präsentieren zu können“.

Und das ist wörtlich zu nehmen: Der vom französischen Konzern Alstom zur Verfügung gestellte Wasserstoffzug steht am Mittwoch, 19. Februar, bei zwei Sonderfahrten und einem Einsatz im Regelbetrieb auf

der Strecke der Rurtalbahn den Menschen zur Verfügung. Tags zuvor wird der Zug Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung präsentiert. Dass die Zukunftsfähigkeit von Wasserstoff mittlerweile auch in der Bundes- und Landespolitik angekommen ist, beweist ein Besuch von NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst am Dienstag in Düren. Der Christdemokrat wird sich den Zug ansehen und über die Bedeutung von regionalen Wasserstoffprojekten sprechen.

Für Landrat Wolfgang Spelthahn ist die Präsentation des Alstom-Zuges ein weiterer Mosaikstein

auf dem Weg zum Wasserstoff-Kreis Düren. „Ich bin fest davon überzeugt, dass sich diese umweltfreundliche Technik vor allem auf langen Strecken durchsetzen wird.“

Kreis will Vorreiter sein

Der Kreis selbst erhält in Kürze zwei eigene Wasserstoffautos. „Wir wollen auch damit eine Vorreiterrolle einnehmen“, sagt der Landrat. „Ich hoffe, dass sich künftig immer mehr Menschen entschließen werden, Fahrzeuge auf Wasserstoffbasis zu nutzen.“ Entschieden ist außerdem, dass auch die Rurtalbus GmbH, an der der

Kreis Düren beteiligt ist, so bald wie möglich auf klimafreundliche Fahrzeuge umsteigen wird. Das gilt auch für die Rurtalbahn, die Wasserstoffzüge im Kreis Düren einsetzen wird.

Derzeit wird mit Vehemenz daran gearbeitet, die Infrastruktur aufzubauen. Die erste Wasserstofftankstelle im Kreis Düren ist bewilligt und wird vom Bund mit 1,3 Millionen Euro gefördert. „Damit ist ein Anfang gemacht“, sagte Landrat Wolfgang Spelthahn, dessen Zielsetzung mindestens vier weitere Wasserstofftankstellen im Kreisgebiet sind.

Fortsetzung Seite 5

ANGEMERKT

Auf Wasserstoff zu setzen, ist mehr als richtig

Der Kreis Düren setzt auf Wasserstofftechnik: In der kommenden Woche wird im Kreis Düren erstmals ein mit Wasserstoff angetriebener Zug zu Demonstrationszwecken zum Einsatz kommen. Der vom französischen Konzern Alstom zur Verfügung gestellte Wasserstoffzug fährt am Mittwoch im Regelbetrieb ab 12.20 Uhr von Düren nach Heimbach und ab 13.17 Uhr von Heimbach nach Düren auf der

Strecke der Rurtalbahn. Für Landrat Wolfgang Spelthahn ist die Präsentation des Alstom-Zuges ein weiterer Mosaikstein auf dem Weg zum Wasserstoff-Kreis Düren.

Am Thema Wasserstoff wird man in Zukunft nicht mehr vorbei kommen, wenn man über eine die Umwelt schonende Antriebsart nachdenkt. Wasserstoff ist ein idealer Energieträger, der auch in der Lage ist, erneuerbare Energiequellen ver-

fugbar zu machen. So ist es mehr als richtig, dass der Kreis Düren auf diese Technik setzt und einmal mehr eine Vorreiterrolle einnimmt. Gerade bei Zügen hat Wasserstoff einen großen Reichweitenvorteil gegenüber z.B. batteriebetriebenen Fahrzeugen. Mancher mag elektrifizierte Strecken bevorzugen. Aber zum einen passen Oberleitungen nicht wirklich in die wunderschönen Landschaften der Voreifel, zum anderen müssen

elektrifizierte Streckenabschnitte nachgerüstet werden, in vielen Fällen kaum möglich bzw. rentabel. Auf Wasserstoff zu setzen, ist daher mehr als richtig. Und der Kreis Düren denkt dabei nicht an den Schienenverkehr, sondern auch an die Straße. Während rein elektrisch betriebene Busse über eine geringe Reichweite verfügen, können „Wasserstoff-Busse“ mehrere hundert Kilometer fahren, ohne tanken

zu müssen. Hier ist die neugegründete Rurtalbus bereits am „Ball“. Ebenso sind die ersten Wasserstofftankstellen für Pkw, Lkw und Busse im Kreis Düren in Planung. Ein wirklich durchdachtes Gesamtkonzept.

.....
achim.schiffer@medienhaus
aachen.de

**ACHIM
SCHIFFER**



Erster Wasserstoffzug fährt durch den Kreis

Landrat Wolfgang Spelthahn lädt Interessierte zu Probe- und Testfahrten ein

Fortsetzung von Seite 1

Um für das Thema das Bewusstsein weiter auszubauen, wird der Kreis Düren ein Wasserstoff-Informationcenter einrichten, in dem über die Möglichkeiten der innovativen Technik informiert wird. Wasserstoff spielt nicht nur bei der Mobilität eine zentrale Rolle, sondern kann zum Beispiel auch beim Heizen als Energieträger verwendet werden. Aus dem Wasserstoff-Infozentrum heraus werden auch Schulprojekte initiiert und angeboten, um vor allem junge Menschen an „dieses zukunftsweisende Thema heranzuführen“, wie Landrat Wolfgang Spelthahn betont.



Landrat Wolfgang Spelthahn (Mitte) setzt seit langem auf das Thema Wasserstoff und freut sich nun mit Annegret Greven (Kreis Düren) und Herbert Häner, Geschäftsführer der Rurtalbahn, über den ersten Einsatz eines Wasserstoffzuges im Kreis Düren.

FOTO: KREIS DÜREN

Die Voraussetzungen sind im Kreis Düren denkbar gut. Einer der welt-

weit führenden Hersteller von Wasserstofftanks ist nahe des Forschungszentrums beheimatet. Das Jülicher Unternehmen Nproxx soll künftig nam-

hafte Autohersteller mit seinen innovativen Tanks ausstatten. Zudem wird die Helmholtz-Gemeinschaft in Jülich ein Cluster für nachhaltige und infrastrukturkompatible Wasserstoffwirtschaft errichten, in dem geforscht und praktisch getestet wird. „All diese Aktivitäten zahlen auf den Strukturwandel und unsere Wachstumsinitiative ein“, betont Landrat Wolfgang Spelthahn. Der Kreis Düren will bis 2025 seine Einwohnerzahl um zehn Prozent steigern. Auch in diesem Zusammenhang sei eine attrak-

tive Infrastruktur wichtig. Sowohl auf der kürzlich reaktivierten Bördebahn als auch auf weiteren geplanten Schienen-Projekten wie dem „Brain-Train“ von Aachen nach Jülich oder dem Lückenschluss Linnich – Baal sollen demnächst Wasserstoffzüge zum Einsatz kommen.

Doch zunächst fährt der allererste Zug mit diesem klimafreundlichen Antrieb am nächsten Dienstag und Mittwoch durch den Kreis Düren. „Wir freuen uns über eine rege Bürgerbeteiligung“, sagt Landrat Wolfgang Spelthahn. (red)

ANRUFEN UND GEWINNEN

Kostenlose Restkarten für zwei Sonderfahrten

Haben Sie Lust, den Wasserstoffzug selbst zu testen? Für zwei Sonderfahrten, die der Kreis Düren für Mittwoch, 19. Februar, anbietet, gibt es noch kostenlose Restkarten. Der erste Zug startet um 9.15 Uhr an Gleis 23 am Bahnhof Düren. Ankunft in Jülich ist um 9.28 Uhr, die Rückfahrt: findet ab

9.53 Uhr statt (Ankunft Düren: 10.09 Uhr). Der zweite Zug startet um 10.37 Uhr an Gleis 6 in Düren und trifft um 11.01 Uhr in Obermaubach ein. Die Rückfahrt beginnt um 11.23 Uhr, Ankunft in Düren ist um 11.55 Uhr. Die Restkarten (maximal 2 pro Person) werden am kommenden Montag, 17. Fe-

bruar, in der Zeit von 12 - 14 Uhr unter der Rufnummer 02421/22 23 82 (Kreis Düren) vergeben. Viel Glück!

Im Regelbetrieb fährt der Zug am Mittwoch, 19. Februar, ab 12.20 Uhr von Düren nach Heimbach und ab 13.17 Uhr von Heimbach nach Düren.

„Wasserstofftechnik schafft Arbeitsplätze“

Drei Fragen an Landrat Wolfgang Spelthahn

Herr Spelthahn, warum setzen Sie so vehement auf Wasserstofftechnik?

Wolfgang Spelthahn: Ich bin fest davon überzeugt, dass diese klimafreundliche Antriebsform für die Mobilität der Zukunft steht. Voraussetzung ist natürlich, dass der Wasserstoff aus regenerativen Energien, zum Beispiel Sonnen- oder Windenergie hergestellt wird. Zudem verspreche ich mir mit Blick auf den Strukturwandel Arbeitsplätze in

der Region. Das Jülicher Unternehmen Nproxx, das Wasserstofftanks herstellt, wächst angesichts steigender Nachfrage in der Automobilindustrie stetig.

Haben Sie den Eindruck, dass die Wirtschaft in der Region die Wasserstoffpläne des Kreises Düren unterstützt?

Spelthahn: Absolut. Mittlerweile haben wir ein großes Netzwerk bilden können, das immer größer wird.

Bisher haben mehr als 80 Unternehmen ernsthaftes Interesse signalisiert, beispielsweise ihre Fahrzeugflotten auf Wasserstofftechnik umzurüsten, wenn es entsprechende Förderungen gibt. Eine öffentliche finanzielle Unterstützung halte ich zunächst für wichtig, weil Wasserstoff in der ersten Zeit kaum rentabel herzustellen sein wird. Auch sind derzeit mit Wasserstoff betriebene Autos noch viel zu teuer. In Asien werden Wasserstofffahr-

zeuge enorm vom Staat gefördert. Ich bin sicher, dass sich solche Hilfe mit einer vielfachen Dividende auszahlen wird.

Was versprechen Sie sich von der Präsentation des Wasserstoffzuges nächste Woche im Kreis Düren?

Spelthahn: Vor allem möchten wir ein Bewusstsein in der Bevölkerung schaffen und zeigen, welche Möglichkeiten Wasserstofftech-

nik bietet. Es dürfte doch ein schöner Anreiz sein, mit dem ersten Wasserstoffzug, der im Kreis Düren jemals eingesetzt wurde, eine Fahrt zu unternehmen. Noch in diesem Jahr wollen wir ja auch mit unserem neuen Wasserstoff-Infozentrum das Bewusstsein für Wasserstoff im Kreis Düren weiter stärken, insbesondere übrigens, indem wir verstärkt Schulen einbinden sowie Ausstellungen und Vorträge organisieren.